

Die vielseitigen Arbeiten bei der Spitex Linth

Ob im Beruf oder in der Freizeit: Unsere Leiterin Finanzen und Services Andrea Jud, hat immer die Ideallinie vor Augen.

Sie bleibt gelassen, auch in hektischen Zeiten und hat zu jedem Bildeine Zahl. Seit März 2025 verantwortet Andrea Jud den Bereich Finanzen und Services bei der Spitex Linth. Durch die frühere Tätigkeit in einem Wohnheim ist sie mit dem Gesundheitswesen bereits vertraut. Was neu ist und wie sie in der Freizeit den Ausgleich findet, erzählt sie im Interview.



Andrea Jud, Leiterin Finanzen und Services.

Seit einem Jahr verantwortest du bei der Spitex Linth den Bereich Finanzen und Services. Was gefällt dir besonders an dieser Herausforderung?

Andrea Jud: Das Aufgabengebiet ist sehr vielseitig und spannend. Auch wenn Zahlen oft «trocken» erscheinen, sagen sie sehr viel aus. Ich schaue gerne hinter die Kulissen. Durch die Analyse bekomme ich einen guten Einblick in all die verschiedenen Bereiche. Es motiviert mich, die Zusammenhänge zu verstehen, zu hinterfragen und, wenn nötig, Abläufe zu verbessern. Bei der Spitex Linth gefällt mir zudem die Zusammenarbeit mit meinen Geschäftsleitungskolleginnen und dem ganzen Team. Die Stimmung ist von einem guten Geist geprägt. Kurz: Es ist für mich ein Privileg bei der Spitex Linth arbeiten zu dürfen. Ich habe eine herausfordernde Arbeit, einen guten Team-Spirit und eine sinnvolle Arbeit zu Gunsten unserer Klientinnen und Klienten.

Die Finanzen bei der Spitex sind komplexer, als es auf den ersten Blick erscheint. Was ist besonders knifflig?

Andrea Jud: Einerseits ist die Spitex-Welt ständig im Flow. Es gibt immer wieder Veränderungen, die es zu berücksichtigen gilt. Beispielsweise kommen pflegende Angehörige dazu, die anders abgerechnet werden als die übrigen Mitarbeitenden oder es gibt neu die Ausbildungsverpflichtung, die vorschreibt, wie viele Wochen ein Betrieb pro Jahr in die Auszubildenden investieren muss. Schafft man das nicht, braucht es eine Rückstellung für die Kompensationszahlung. Diese wechselnden Anforderungen machen den Beruf abwechslungsreich, sind aber immer auch mit zusätzlichem Aufwand verbunden und mit Anpassungen bei der IT. Andererseits ist es auch anspruchsvoll, die Balance mit den Zahlen zu finden. Also den Mitarbeitenden gute Anstellungsbedingungen zu ermöglichen und den Klientinnen und Klienten den bestmöglichen, bedarfsgerechten Service. Gleichzeitig wollen wir wirtschaftlich und effizient bleiben. Es ist unser Ziel, die Krankenkassen und natürlich die beteiligten Gemeinden nicht unnötig zu belasten.

Selbst mitten im Abschluss bleibst du ruhig und immer gut gelaunt. Gibt es dennoch etwas, das dich beruflich aus dem Häuschen bringt?

Andrea Jud. Es braucht viel, mich aus der Reserve zu locken. Da ich aber ein ungeduldiger Mensch bin, macht es mich schon kribbelig, wenn die IT nicht funktioniert oder ich die Dinge nicht finde, die ich suche. Aber laut werde ich auch dann nicht.

Für mehr Furore sorgst du privat. Da kann es schon mal krachen, wenn du unterwegs bist. Du fährst Motorrad. Woher kommt diese Leidenschaft?

Andrea Jud: Mein Mann fährt seit vielen Jahren Motorrad und ich durfte ab und zu als Beifahrerin auf eine Spritztour mit. Eigentlich aber wollte ich im Geheimen den Töff lieber selbst lenken. Durch die Geburt der Kinder ist dieser Wunsch jedoch in den Hintergrund geraten. Nun sind die Beiden junge Erwachsene und deshalb habe ich mir letztes Jahr den Traum erfüllt und die Prüfung abgelegt.

Was hilft dir sonst noch beim Abschalten?

Andrea Jud: Ich bin generell gerne draussen in der Natur. Auch zu Fuss oder mit dem Elektrobike. Zudem backe ich sehr gerne oder lese ein Buch.

Welche Projekte willst du mit dem Spitexteam als nächstes anpacken?

Andrea Jud: Dieser Jahresbeginn braucht nicht nur volle Konzentration beim Abschluss, er steht auch ganz im Zeichen des Umzugs von Kaltbrunn nach Uznach. Danach möchte ich mit meinem Team die Automatisierung von verschiedenen, ständig wiederkehrenden Prozessen näher unter die Lupe nehmen. Eine Mitarbeiterin verlässt unser Team. Es wird also auch darum gehen, wie wir das Team neu konstituieren.

